

Leider starb dieser treffliche Held schon das Jahr darauf, am 17. August 1100. Sein Nachfolger war sein Bruder Balduin, der zuerst den Namen König von Jerusalem annahm. \*)

So gelangten die Christen am fünfzehnten Juli des Jahres 1099 in den Besitz der heiligen Stadt, nachdem sie dieselbe fünf Wochen und vier Tage belagert hatten. Allein es war noch schwerer, sie zu behaupten, als sie zu erobern. Denn ringsumher waren die Kreuzfahrer von aufslauernden Feinden umgeben; Krankheiten brachen unter ihnen aus und rafften ganze Scharen dahin. Dazu fehlte es an Einigkeit. So verloren sie ihre Eroberung bald wieder. Nach diesem ersten Kreuzzuge mußten deshalb nach und nach noch sechs andere unternommen werden. Fast zweihundert Jahre währten die Kreuzzüge; ganz Europa blieb daher fortwährend in Bewegung.

## Die schwäbischen oder hohenstaufischen Kaiser (1137—1253).

### 46. Konrad III. (1137—1152).

In der Mitte des schwäbischen Landes, unfern des blühenden Städtchens Göppingen im heutigen Königreiche Württemberg, erhebt sich der hohe Staufer, ein kegelförmiger Berg, auf dessen Gipfel einst das Stammschloß der schwäbischen Herzoge und Kaiser stand. Nur ein kleines Stück morscher Mauer ist der ganze Ueberrest dieses ehemals so glänzenden Stammsitzes und bietet ein trauriges Bild von der Hinfälligkeit aller Menschengröße und Erdenherrlichkeit dar. Hier entsproß vor acht Jahrhunderten eines der edelsten und mächtigsten Geschlechter, aus welchem sechs Kaiser für Deutschland hervorgingen.

\*) Die Thaten der Kreuzfahrer, besonders Gottfried's von Bouillon, hat Torquato Tasso, ein ausgezeichnete italienischer Dichter des sechzehnten Jahrhunderts, in seinem Gedichte: „Das befreiete Jerusalem,“ verherrlicht.